

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. DAS PROBLEM	
Neue Forschung des letzten Jahrzehntes: Zatschek, Rundnagel, Gleber, Haller	7
Ausgangspunkt: Friedrichs I. Wahl als Fürstenkönig, nicht mehr „Pfaffenkönig“	8
Neue Stellung des deutschen Königs zum Papst	11
Wahlanzeige	11
Wibalds Anregung	12
Die unverlangte Bestätigung	12
Magdeburger Wahl	13
Scheidung Friedrichs I.	13
Beseitigung deutscher Bischöfe	18
Die Magdeburger Frage	19
II. DIE POLITIK KONRADS III. NACH DEM KREUZZUG	
Die italienischen Probleme	26
Der Vertrag von Thessalonich	27
Weiteres Zusammenspiel König Konrads mit Manuel	31
Pisa, Genua, Florenz, Lucca	32
Rogers Abwehr	32
Nach-Kreuzzugs-Pläne in Frankreich	33
Konrads Zögern 1150	40
Manuels Zögern 1151 infolge ungarischer Angriffe	41
Letzte Vorbereitungen Konrads und Manuels für 1152	43
Stellung Eugens III. zu Deutschland 1151/52	44
III. DER KONSTANZER VERTRAG	
Die Wahl Friedrichs I. und die neue Lage	45
Die Verhandlung des Konstanzer Vertrages	47
Überlieferung	47
Rechtscharakter	48
Datierung	49
Form des Vertrages	50
Vergleich mit den Verträgen von 1111 und 1122	50
Dauer des Vertrages	53
Inhalt des Vertrages	54
Verpflichtungen Friedrichs I.	55
Verpflichtungen Eugens III.	58

	Seite
Differenzen zwischen dem Wibald-Text und dem Konstanzer Text	62
Politischer Charakter des Konstanzer Vertrages	64
IV. DURCHFÜHRUNG DER POLITIK DES KONSTANZER VERTRAGES	
Die Erneuerung des Vertrages	66
Kaiser und Papst im Sommer 1155	69
Farfa	72
Tivoli	72
Entschluß zur Rückkehr	73
Aufrechterhaltung des Konstanzer Programms	76
Wendung der päpstlichen Politik: Benevent	77
V. KAMPF UM DIE AUSLEGUNG DES KONSTANZER VERTRAGES	
Besançon	78
Augsburg	79
Gesandtschaft Reinalds und Ottos	80
Mailand	80
Roncaglia	80
Verhandlungen vom Juni 1159	81
Verhandlungen Ottos v. Wittelsbach in Rom	85
Hadrian lehnt Exkommunikation Mailands ab	86
Pavia	87
Alexanders Antwort	87
Oratio advocati Victoris IV.	88
VI. SCHLUSS — ZUSAMMENFASSUNG	90
VII. ANMERKUNGEN	94
VIII. DER TEXT DES KONSTANZER VERTRAGES	113